

## Twitterwall

### In einem Satz

Das eigene Projekt reflektieren oder im Projekt kurz durchschnaufen und neu sammeln – dafür bietet sich die Twitterwall an.

### Schlagworte

Zwischendurch, laufend nebenher, Reflektion

### Zielgruppe

Ältere Jugendliche und Erwachsene

### Gruppengröße

von 3 bis 300

### Zeitlicher Rahmen

jederzeit und nebenher

### Material- und Technikbedarf

Laptop, Tablet oder Smartphone mit Internetverbindung; möglichst Beamer

### Beschreibung

Als ständige, ehrliche Projektreflexion, aber auch als interessantes Schmankerl zwischendurch bietet sich eine Twitterwall an:

- Gerade bei größeren Veranstaltungen wie Tagungen oder Barcamps wird sowieso getwittert was das Zeug hält – das lässt sich für die Veranstaltung nutzen und auch bei kleineren Projekten gut einsetzen.
- Zur Vorbereitung sollte dem eigenen Projekt/der Veranstaltung ein Hashtag gegeben werden, welchen alle nutzen, die darüber twittern wollen. Dieser setzt sich zusammen aus „#“ und einem kurzen Namen, etwa „#projekt“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dann im Vorfeld oder zu Beginn der Veranstaltung aufgefordert werden diesen Hashtag zu nutzen, um über die Inhalte zu twittern, Fragen zu stellen, Kritik loszuwerden etc.
- An einer gut zugänglichen Stelle können alle Tweets zu diesem Hashtag während des Projektes oder der Veranstaltung dann in Form einer Twitterwall an eine Wand projiziert werden – dazu wird entweder bei Twitter direkt nach dem Hashtag gesucht oder ein Twitterwall-Tool verwendet, so dass nur die Tweets zum Hashtag abgebildet und immer wieder aktualisiert werden.
- Die Twitterwall kann entweder begleitend zum Projekte bzw. zur Veranstaltung laufen und als Gesprächsanlass für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dienen oder aktiv eingebunden werden, etwa indem alle aufgefordert werden Fragen oder Kritik zu

---

twittern, die dann direkt aufgegriffen werden können.

---

## Tipps und Tricks

- In einer Veranstaltung, die neue und soziale Medien zum Thema hat, kann die Twitterwall auch inhaltlich genutzt werden, um über soziale Medien zu sprechen.
  - Sind in einer Gruppe wenige Personen anwesend, die bereits twittern, können entweder für die Dauer der Veranstaltung Accounts angelegt werden, etwa wenn über die Nutzung sozialer Dienste auch reflektiert und gesprochen werden soll. Es lässt sich alternativ aber auch eine „analoge Twitterwall“ gestalten, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Tweets als Post-Its auf ein Plakat kleben, etwa wenn kein Internetzugang vorhanden ist.
  - Die Twitterwall ist auch gegen Ende oder nach einer Veranstaltung oder einem Projekt eine gute Möglichkeit Feedback und Kritik zu sammeln und auszuwerten bzw. noch auf weitere Fragen einzugehen.
- 

## Links und Downloads

Beispiel für Twitterwall-Tool: [www.tweetwally.com](http://www.tweetwally.com)